

Zur Gestaltung des folgenden Feuertanzes („Klezmer“) bekommen alle Kinder je zwei *Feuer-Wedel* (Bastelanleitung: s. nächste Seite).

Zunächst lässt jeder für sich die Flammen tanzen. Die Kinder führen ihre Ideen vor. Beim Lagerfeuer hocken sie im engen Kreis und halten alle Wedel in die Mitte. Nach und nach lodern die Flammen immer höher, und die Kinder richten sich langsam auf (s. Fotos ③ und ④).

Dann gestalten wir tanzend ein großes gemeinsames Feuer: Von der Kreisbahn aus gehen wir 2-mal mit 3 schnellen

Schritten und einem Hüpfen zur Mitte und wieder zurück (vor, vor, vor, hopp – rück, rück, rück, hopp); dann folgen 2-mal 3 Stampfschritte am Platz, die ebenfalls wiederholt werden. Immer werden die Wedel vor dem Körper mitgeführt (s. Foto ⑤).

Nun kombinieren wir beim Feuertanz die Flammen jedes einzelnen Kindes (frei getanzt) mit der festgelegten Schrittfolge beim gemeinsamen Feuer (diese entspricht bereits dem Feuerteil beim „King of the Fairies“, der später allerdings ohne Wedel getanzt wird).



Klezmer (Feuertanz)

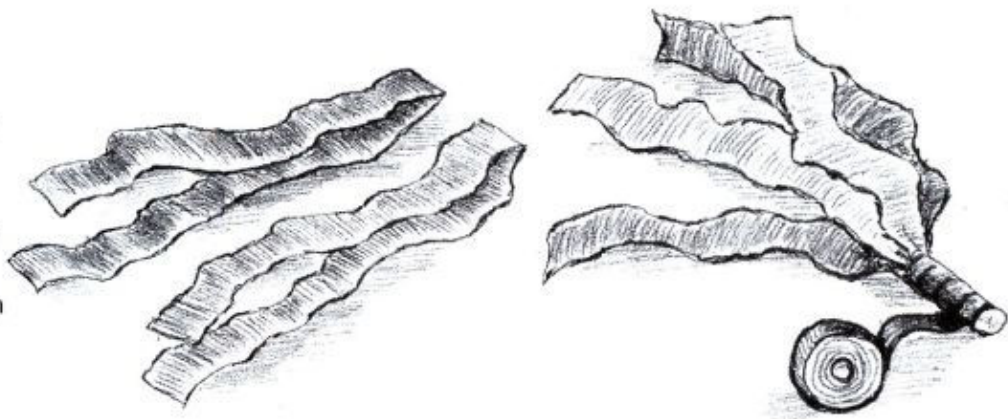
(Melodie: chassidisch)



<i>Ablauf</i>	Vorspiel, 3-mal A A' B
<i>Takt</i>	¾-Takt
<i>Aufstellung</i>	Die Kinder hocken mit den Wedeln im engen Kreis. Die Kreismitte wird zusätzlich mit einigen Wedeln markiert.
<i>Vorspiel (4 Takte)</i>	Lagerfeuer: im engen Kreis hocken, die Flammen lodern immer höher, langsam aufrichten und den Kreis vergrößern
<i>A (8 Takte)</i>	laufen auf der Kreisbahn in Tanzrichtung, die Wedel raschelnd mitführen – Richtungswechsel
<i>A' (8 Takte)</i>	frei am Platz die Flammen tanzen lassen
<i>B (8 Takte)</i>	vor, vor, vor, hopp – rück, rück, rück, hopp stampf, stampf, stampf – stampf, stampf, stampf

Bastelanleitung Feuer-Wedel

Von einer Krepppapierrolle 2-3 cm breite Streifen in Feuerfarben (rot, orange, gelb) abschneiden und halbieren. Immer 2 verschiedenfarbige Streifen auf der Hälfte knicken, an der Knickstelle zusammenfassen und mit Isoband 6-7 cm hoch umwickeln. An diesem „Griff“ kann man die Wedel dann gut festhalten. Jedes Kind bekommt 2 Wedel.



Erde

Alle Kinder bringen zwei *Steine* mit, die sie vorab draußen gesammelt haben. Die Steine werden angeschaut, und jedes Kind versucht seine Steine zu beschreiben.



Wir betrachten das Buch „Tanzen können auch die Steine“ von H. Heyduck-Huth (s. Literaturverzeichnis) und legen einige der Steingeschichten mit unseren Steinen nach (s. Foto ⑥).

Das folgende Steineliad ist für Vorschulkinder eine echte Herausforderung.



Obwisana (Steineliad)

aus Ghana

Ob - wi - sa - na sa - na - na, Ob - wi - sa - na sa.

Ob - wi - sa - na sa - na - na, Ob - wi - sa - na sa.

Übersetzung: „Oh Großmutter, ich habe meinen Finger an einem Stein verletzt.“

1 Erlebnisthema

Melodie und Text sind schnell gelernt, aber das *gleichmäßige* Weitergeben der Steine im Kreis von Kind zu Kind ist eine Aufgabe, die nur nach vielen – variantenreichen – Wiederholungen zu meistern ist (aber dann geht's wirklich!):

Für das Steinlied benötigt jedes Kind nur einen Stein.

- Das Lied singen und in jedem zweiten Takt auf der Takteins mit dem Stein
 - auf dem Boden ...
 - gegen Nachbars Stein ...
 - im Raum gehend auf Stuhl, Tisch, Fensterbank ...
- ... spielen.
- Mit einem Partner zum Lied die Steine wechselnd übergeben und annehmen, immer alle zwei Takte auf der Takteins.
- Im Kreis auf dem Boden sitzend und singend die 4 Impulse (Akzente in den Noten) immer *vor dem rechten Nachbarn* mit dem eigenen Stein auf dem Boden spielen (noch ohne Weitergabe, um zunächst die Richtung des Weitergebens zu üben).

jederzeit unterbrechen, um eventuelle „Steinberge“ abzarbeiten, kurz zu verschnauften und wieder neu gemeinsam zu starten.



Tipp Die Impulse des Weitergebens nicht zu schnell hintereinander geben (hier nur in jedem zweiten Takt) – die Kinder brauchen Zeit, um motorisch und kognitiv reagieren zu können. Betonung und Augenmerk liegen immer auf dem Hinlegen vor dem Nachbarn; das Aufheben des neuen Steines vor dem eigenen Körper geschieht ohne Impuls, d.h. ohne besondere Beachtung.

Nun kann die endgültige Spielform zum Lied gelingen: Der Sprechvers dient als Vor- oder Zwischenspiel, damit alle Kinder (wieder) ins richtige Tempo finden. Dann wird das Lied mehrfach gesungen, während die Steine dazu weitergegeben werden. Eine Triangel, von der Lehrkraft oder einem rhythmisch sicheren Kind gespielt, kann die Impulse noch einmal verdeutlichen und in eine musikalische Gestaltung einbezogen werden, z.B.:

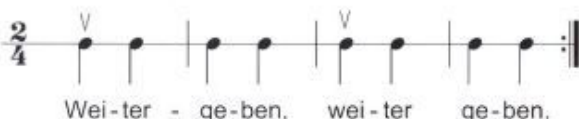
Triangel / Vers + Triangel / Lied + Triangel / Vers geflüstert + Triangel / Triangel

Bei älteren Kindern können die Steine anschließend auch in jedem Takt oder sogar halbtaktig weitergegeben werden.

Einen weiteren Aspekt zum Thema Erde wollen wir nun (im Hinblick auf den sich anschließenden Stein Tanz und als weitere Vorübung für den „King of the Fairies“) erarbeiten:

Welche unterschiedlichen Arten von Erdboden kennen die Kinder – Matsch, Waldboden, Wiese, (heißen) Sand,

- Zu dem Sprechers



jeden ankommenden Stein vor dem rechten Nachbarn auf den Boden legen, so lange, bis der eigene Stein wieder angekommen ist. Den Vers kann man zunächst